

Sozialisation und Geschlecht. Theoretische und methodologische Aspekte. Hrsg. Helga Bilden und Bettina Dau-sien. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2006, 309 S., EUR 22,90 *DZI-D-7851*

Das Buch knüpft an die Diskussion um „geschlechtsspezifische Sozialisation“ an, die seit Beginn der 1990er-Jahre zum Stillstand gekommen war. Die Diskussion wird durch das Buch wieder aufgenommen. Die Frage, wie Menschen in Auseinandersetzungen mit ihren Lebensbedingungen zu Frauen und Männern werden, bleibt dennoch aktuell. Wie spielen gesellschaftliche Strukturen, die (auch) nach Geschlecht differenzieren, und soziale Praktiken zusammen, in denen Subjekte unterschiedliche Weiblichkeiten und Männlichkeiten „leben“? Wie haben sich die Diskurse über Geschlecht in Alltag und Wissenschaft verändert? Der Band stellt Fragen und Herangehensweisen an den Zusammenhang von Sozialisation und Geschlecht im Lichte neuerer Entwicklungen der Geschlechterforschung vor.

Ganztagschule. Eine Chance für Familien. Gutachten für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Erstellt vom Wissenschaftlichen Beirat für Familienfragen. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2006, 126 S., EUR 24,90 *DZI-D-7855*

In Deutschland vollzieht sich gegenwärtig eine der größten Veränderungen in der Geschichte des Schulwesens. Ange-stoßen durch das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ der Bundesregierung werden an vielen Orten Ganztagschulen eingerichtet. Sie sollen eine Antwort auf die vielfältigen Herausforderungen und Probleme, vor denen das Bildungswesen nicht erst seit der Veröffent-lichung der PISA-Studie im Jahre 2001 steht, geben. Diese Entwicklung nimmt der Wissenschaftliche Beirat für Familiengriffen zum Anlass, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die außerordentlich enge Verzahnung schulischer und familialer Bildungsprozesse und den grundlegenden Beitrag, den die Familie leistet, zu lenken. Es geht in die-sem Buch darum, die denkbare Vielzahl und Vielfalt möglicher Folgen der Ganztagschule aufzuzeigen und darüber nachzudenken, unter welchen Bedingungen sie für Eltern und/oder Kinder und/oder die Gesellschaft als Gan-zes einen Gewinn darstellen kann, unter welchen Bedin-gungen sie mit Verlusten verknüpft ist und was sich aus solchen Überlegungen für die Gestaltung von Ganztags-schulen ergibt.

Soziale Arbeit in der Schule. Von Karl-Heinz Braun und Konstanze Wetzel. Ernst Reinhardt Verlag. München 2006, 221 S., EUR 19,90 *DZI-D-7860*

Dort, wo Schule an ihre Grenzen stößt, ist heute mehr denn je die Soziale Arbeit gefragt. Doch wo liegen sozialpädagogische Handlungsfelder in der Schule? Was kann und soll Soziale Arbeit in der Schule leisten? Wie können Schule, Kinder- und Jugendhilfe und Soziale Arbeit sinnvoll ko-operieren? Die Autoren zeigen, wie Schulen durch sozial-

pädagogische Angebote ein attraktiveres Profil gewinnen können. Elemente der Erlebnis- und Spielpädagogik, der geschlechtsbewussten Erziehung, der sozialen Beratung, der berufsbezogenen Jugendbildung und einer ausgeprägten Sozialraumorientierung sollen dazu beitragen, dass die Schule ihrem Auftrag zur öffentlichen Erziehung ganzheitlich gerecht werden kann. Die Vorschläge und Anre-gungen beziehen sich gleichermaßen auf das deutsche wie das österreichische Schulwesen.

Grundorientierungen und Altersbilder in der Sozialarbeit mit älteren Menschen. Entwicklungen im Bereich des Alters und deren Bedeutung für die Sozialarbeit. Von Carola Zünd. Edition Soziothek. Bern 2006, 76 S., EUR 15,50 *DZI-D-7866*

Die Autorin befasst sich in dieser Arbeit mit den Entwick-lungen im Bereich des Alters und deren Bedeutung für die Altersleitbilder und Grundorientierungen in der Sozialar-beit. Das Thema wird anhand aktueller Fachliteratur aus verschiedenen Disziplinen erörtert. Dabei wird aufgezeigt, dass sich die Lebensphase Alter heute sehr heterogen dar-stellt und dass ältere Menschen über sehr unterschiedliche Ressourcen und Kompetenzen verfügen. Zudem werden die Bedeutung eines reflexiven Umgangs mit Alters(leit)-bildern sowie die aktuellen Grundorientierungen erörtert. Die Arbeit bietet älteren Menschen, in der Sozialarbeit Tätigen und Interessierten eine aktuelle Wissensgrundlage zum Thema Alter. Gleichzeitig werden Impulse für eine moderne, selbstbewusste Soziale Arbeit mit älteren Men-schen gesetzt.

Fürsorge für ein ganzes Leben? Spuren der Heimerzie-hung in den Biographien von Frauen. Von Julia Fontana. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2007, 264 S., EUR 26,90 *DZI-D-7889*

Gegenstand des Buches sind die Auswirkungen öffentlicher Erziehung und Heimerziehung in den 1950er-Jahren auf die Lebensläufe von sechs um 1930 geborenen Frauen. Mädchen und junge Frauen wurden in der Nachkriegszeit zur Disziplinierung in Erziehungsheime (zur Fürsorgeerzie-hung und Freiwilligen Erziehungshilfe) aufgenommen, wenn soziale Abweichungen oder sittliche Gefährdungen (Verwahrlosung) zu beobachten oder zu erwarten waren. Anhand von sechs Rekonstruktionen ehemaliger weiblicher Fürsorgezöglinge stellt das Buch deren weitere Lebensbe-wältigung dar und untersucht sie hinsichtlich subjektiver Wahrnehmung des Lebensabschnitts Fürsorgeerziehung, spezifischer Gemeinsamkeiten und unterschiedlicher Be-wältigungsstrategien.

Aktivierende Sozialpädagogik. Ein kritisches Glossar. Hrsg. Bernd Dollinger und Jürgen Raithel. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2006, 233 S., EUR 19,90 *DZI-D-7856*

„Aktivierung“ ist zum zentralen Leitbild der Transfor-mation der westlichen Wohlfahrtsstaaten geworden – wenn-gleich sich abzeichnet, dass die Bilanzen der Aktivierungs-politik eher vernichtend ausfallen. Aus sozialpädagogischer Perspektive enthält der aktuelle, vorrangig ökonomisch orientierte, sozialpolitische Aktivierungsdiskurs vielfältige Optionen, in denen genuin pädagogische Interventions-formen nur undeutlich definiert werden. Das Glossar greift derzeit zentrale Begriffe auf und positioniert und hinter-

fragt wichtige Referenzen sozialpädagogischer Aktivierung in ihren Kernaussagen. In der Aufarbeitung der sozialpädagogischen Qualität der einzelnen Begriffe wird offensichtlich, dass zu deren Verwendung im politischen Diskurs Bedeutungsunterschiede sichtbar werden.

Soziale Arbeit und Ethik im 21.Jahrhundert. Ein Handbuch. Hrsg. Susanne Dungs und andere. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2006, 632 S., EUR 48,– *DZI-D-7895* Diese Veröffentlichung bietet allen, die in unterschiedlichen Kontexten der Sozialen Arbeit praktisch tätig sind oder lehren, einen umfassenden Überblick über den Zusammenhang von Sozialer Arbeit und Ethik. Dabei liefert sie ein fundiertes Hintergrundwissen über exemplarische Positionen und Theoriebildung der Sozialen Arbeit in den letzten 50 Jahren, einen Überblick über unterschiedliche ethische Positionen in ihrem Verhältnis zur Profession der Sozialen Arbeit und eine Analyse der vielschichtigen Modifizierungen des Sozialen vor dem Hintergrund der Globalisierung und der europäischen Einigung. Sein innovatives Potenzial erhält das Handbuch durch den konsequenten Dialog zwischen Praxis und Theorie Sozialer Arbeit und zwischen Sozialarbeitswissenschaft und Sozialphilosophie. Es wird so zu einem Hilfsmittel der professionellen Sozialen Arbeit – sowohl für das Selbststudium als auch für den Einsatz in der Lehre.

Leuchtfeuer querab! Wohin steuert die Sozialraumorientierung? Beiträge aus Theorie und Praxis. Bearbeitet von Klaus Herrmann. Westkreuz-Verlag. Berlin 2006, 320 S., EUR 12,– *DZI-D-7896*

Berlin gerät jugendpolitisch an den Rand der Handlungsfähigkeit: Die erste Hauptschule in Neukölln hatte ihre Selbstauflösung beantragt. Die berufliche Perspektive be nachteiligter Jugendlicher ist erschreckend. Präventive Jugend- und Ausbildungsprojekte leiden unter der Haushaltsmisere des Landes Berlin. Gibt es einen Ausweg? Die Einführung der Sozialraumorientierung in die Jugendhilfe – als methodisches Prinzip, als Prinzip der Orientierungsentwicklung und der Steuerung von Ressourcen – ist das nachhaltigste Reformprojekt der vergangenen 60 Jahre. In einer Momentaufnahme verdichtet diese Schrift Theorie und Praxis des Konzeptes zu einem Bild, stellt exemplarisch Bruchlinien, Baustellen und weiter weisende Ideen zur Diskussion. Jugendhilfe sei grundsätzlich neu zu denken, das Fachkonzept Sozialraumorientierung weise die Richtung. In der politisch-administrativen Umsetzung droht Sozialraumorientierung jedoch ihres pädagogischen Kerns enteignet zu werden.

Sozialpädagogische Fachkräfte in der Heimerziehung – Job oder Profession? Eine qualitativ-empirische Studie zum Professionswissen. Von Jürgen Müller. Verlag Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn 2006, 402 S., EUR 32,– *DZI-D-7897*

Eine systematische Erforschung des pädagogischen Professionswissens, das die Wissensbasis beinhaltet, an der Professionelle ihr pädagogisches Handeln orientieren, hat im deutschsprachigen Raum erst ab den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts eingesetzt. Auf der Grundlage von elf Intensivinterviews wird der Versuch unternommen, das pädagogische Berufswissen von Heimerzieherinnen und -ziehern zu rekonstruieren. Bezogen auf das Studium des

Sozialwesens lässt sich festhalten, dass das Studium im Hinblick auf die Herausbildung beruflicher Qualifikation keine den Habitus prägende Wirkung aufweist. Ähnlich gelagerte empirische Erhebungen kommen zu einem vergleichbar ernüchternden Bild vom Zustand der Sozialen Arbeit bezüglich ihres Professionalisierungszustandes.

Erfolgsbedingungen in der Betreuung Demenzerkrankter. Eine Untersuchung zu kritischen Erfolgsfaktoren in stationären Pflegeeinrichtungen. Von Kurt Bischof. Kassel University Press. Kassel 2006, 382 S., EUR 49,– *DZI-D-7899*

Die erwartungsgemäße demographische Entwicklung in den zukünftigen Jahrzehnten lässt keine Zweifel daran, dass altersassoziierte Erkrankungen das Sozial- und Gesundheitssystem vor wachsende Herausforderungen stellen werden. Die Zahl der vorwiegend von Demenzen betroffenen Hochbetagten wird überproportional ansteigen. Geht man von konstant bleibenden Prävalenzen aus, wird sich die Krankenzahl aufgrund der Zunahme der Altenbevölkerung stetig erhöhen und bis zur Mitte des Jahrhunderts mit über 2 Millionen Patientinnen und Patienten mehr als verdoppeln. Vor dem Hintergrund des steigenden Professionalisierungsbedarfs werden in dieser Untersuchung durch empirische Studien Schlüsselfaktoren identifiziert, die den Erfolg der Betreuung entscheidend beeinflussen. Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen und konkrete Gestaltungsvorschläge für die stationäre Pflege und Betreuung Demenzerkrankter abgeleitet. Der Autor ermittelt empirisch gestützte Aussagen über Erfolgsbedingungen der Demenzversorgung, die Trägern, Leitungen und Fachöffentlichkeit eine Reihe von Ergebnissen über gute, akzeptable aber auch verbesserungsbedürftige Praktiken der Versorgung an die Hand geben können.

Die sexuelle Sozialisation in der weiblichen Adoleszenz. Mädchen und junge Frauen deutscher und türkischer Herkunft im Vergleich. Von Annette Müller. Waxmann Verlag. Münster 2006, 422 S., EUR 34,90 *DZI-D-7900*

Die Zerschlagung von Gewissheiten ist konstitutives Merkmal postmoderner Gesellschaften. Vor diesem Hintergrund und speziell vor dem Migrationshintergrund der Mädchen und jungen Frauen türkischer Herkunft zielt die Untersuchung darauf ab, herauszufinden, ob und wie es den weiblichen Jugendlichen in ihrer sexuellen Sozialisation gelingt, widersprüchliche Botschaften in ein individuelles Identitätskonzept zu integrieren. Anhand von 18 qualitativen Interviews mit Mädchen und jungen Frauen deutscher und türkischer Herkunft werden entwicklungsbezogene Gemeinsamkeiten, kulturelle Differenzen und individuelle Besonderheiten herausgearbeitet. Von den empirischen Ergebnissen ausgehend werden Ansätze zur interkulturellen, sexualpädagogischen Mädchenarbeit verfasst und Empfehlungen für Schule und Jugendarbeit formuliert.

trategieentwicklung kurz und klar. Ein Handbuch für Non-Profit-Organisationen. Von Gudrun Sander und Elisabeth Bauer. Haupt Verlag. Bern 2006, 224 S., EUR 24,– *DZI-D-7901*

Immer mehr Non-Profit-Organisationen konkurrieren um beschränkte öffentliche Gelder und Spenden. Gleichzeitig wachsen die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen. Um in diesem dynamischen Umfeld die Aufgaben erfolgreich zu

erfüllen und den Fortbestand der Organisation zu sichern, bedarf es klarer Strategien. Die Führungskräfte von sozialen Organisationen, kulturellen Einrichtungen oder Umweltorganisationen stehen deshalb vor der Herausforderung, neue Strategien zu erarbeiten. Wie ein solcher Strategieentwicklungsprozess in Non-Profit-Organisationen gestaltet werden kann, welche Instrumente geeignet sind und wie man mit diesen arbeitet, zeigen die Autorinnen in diesem Handbuch. Die Erläuterungen der einzelnen Phasen und Instrumente sowie die Fallbeispiele bieten Non-Profit-Organisationen die Möglichkeit, selbstständig einen Strategieentwicklungsprozess zu initiieren.

Soziale Gerechtigkeit für Kinder. Zur Chancengleichheit des Aufwachsens im Sozialstaat des Grundgesetzes. Von Josef Hoffmann. Nomos Verlagsgesellschaft. Baden-Baden 2006, 205 S., EUR 44,– *DZI-D-7902*

Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit für Kinder ist ein notwendiges Ziel deutscher Sozialpolitik. Diese Ausarbeitung geht den rechtlichen Grundlagen detailliert nach. Zunächst werden dabei die beiden Begriffe geklärt, danach untersucht der Autor, inwieweit die Verwirklichung des genannten Ziels durch das Grundgesetz geboten ist. Er arbeitet heraus, dass der Sozialstaat die Verpflichtung hat, soziale Gerechtigkeit für Kinder herzustellen und konkretisiert das Sozialstaatsprinzip mit Hilfe des Capabilities Approach. Er erstellt eine Liste grundlegender Fähigkeiten, die Kinder benötigen, um die sich ihnen bietenden Chancen angemessen nutzen zu können. Es ist Aufgabe des Sozialstaates, die Erlangung dieser Fähigkeiten zu fördern. Die Grundrechte schützen Kinder insbesondere vor Diskriminierungen und Gefährdungen des Kindeswohls. Der allgemeine Besuch einer Vorschuleinrichtung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Verbesserung der Chancengleichheit. Der Autor plädiert dafür, den Besuch eines Kindergartens als Pflicht verfassungsrechtlich zu normieren.

Mythologie der Gesundheit. Zur Integration von Salutogenese und Pathogenese. Von Martin Hafen. Carl-Auer-Systeme. Heidelberg 2007, 127 S., EUR 16,95 *DZI-D-7905* Gesundheit ist ein zentrales Thema unserer Zeit. Aber was ist Gesundheit? Ist sie etwas positiv Bestimmtes oder ist sie nur die andere Seite der Krankheit? Eine allgemein anerkannte Definition von Gesundheit gibt es nicht. Das Buch setzt sich mit diesem Defizit an begrifflicher Tiefenschärfe auseinander, erarbeitet eine Beschreibung sowohl von Gesundheit als auch von Krankheit und dekonstruiert einige wenig trennscharfe Unterscheidungen wie „Prävention/ Gesundheitsförderung“ oder „Salutogenese/Pathogenese“. Ausgehend davon bietet es Ansätze zu einer systemtheoretischen Beschreibung des Gesundheitssystems als Einheit von Präventions- und Behandlungssystem und zieht aus dieser Analyse den Schluss, dass die ständig steigenden Kosten im Gesundheitswesen nur mit einer nachhaltigen Umstellung von kurativer auf präventive Medizin in den Griff zu bekommen seien.

Das neue Kinder- und Jugendhilferecht. Einführung – Texte – Materialien. Von Reinhard Wiesner und anderen. Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft. Köln 2006, 262 S., EUR 21,– *DZI-D-7903*

Die Änderungen im Achten Buch Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) durch das Tagesbetreuungsaus-

baugesetz (TAG) und das Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (KICK) haben erhebliche Auswirkungen auf die künftige Praxis von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Die vorliegende Schrift stellt, nach einer Einführung in die Thematik, die neuen Vorschriften vor, systematisch geordnet nach einzelnen Regelungskomplexen: Qualitätsorientierter und bedarfsgerechter Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder, Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl, Datenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe, Stärkung der fachlichen und wirtschaftlichen Steuerungskompetenz des Jugendamtes, neue Regelungen der Kostenbeteiligung und weitere Gesetzesänderungen. Die neuen Textpassagen des SGB VIII sind optisch hervorgehoben, so dass die Änderungen auf einen Blick erkennbar sind. Allen Änderungen sind die entsprechenden Materialien des Gesetzgebungsverfahrens zugeordnet. Weitere Anmerkungen des Autorenteams vertiefen die Materie zusätzlich und geben Hinweise für die künftige Praxis.

Zukunft der Erziehungsberatung. Herausforderungen und Handlungsfelder. Hrsg. Andreas Zimmer und Christian Schrapper. Juventa Verlag. Weinheim 2006, 256 S., EUR 22,– *DZI-D-7906*

Erziehungsberatung, traditionell der Vorreiter einer qualifizierten Unterstützung und Hilfe für Eltern und Kinder, droht „abgehängt“ zu werden. Dabei sollte die Verankerung der Erziehungsberatung im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowohl zur Unterstützung der Erziehung in der Familie (§ 16) als auch als Hilfe zur Erziehung (§ 28 KJHG) den Weg ebnen, dieses Standardangebot einer präventiven und methodisch qualifizierten Hilfe bundesweit zu etablieren. Aber die Landschaft der Jugendhilfe hat sich in den zurückliegenden 15 Jahren nachhaltig verändert: Konzepte der Flexibilisierung der Hilfekonzepte, der Sozialraumorientierung und Kooperation mit den Regeleinrichtungen wie Kindertageseinrichtung und Schule und die chronischen Finanzierungsprobleme der Städte und Kreise bilden eine Mischung, aus der vor Ort die verschiedenen Antworten entstehen, wie Bedarfe und Angebote, fachliche Ansprüche und finanzielle Mittel zu vereinbaren seien. Wo ist in diesem Gemenge der Platz der Erziehungsberatung? In grundsätzlichen Positionsbestimmungen und konkreten Entwicklungsprojekten werden in dieser Publikation Antworten versucht, dazu Konzepte wie Bedingungen und Kooperationen diskutiert, um tragfähige Perspektiven zukünftiger Erziehungsberatung herauszuarbeiten.

Jugendhilfe und Sozialarbeit im lebensgeschichtlichen Rückblick. Erinnerungen – Perspektiven. Von Walter Thorun. Selbstverlag. Norderstedt 2006, 248 S., EUR 16,80 *DZI-D-7931*

Ein Sozialarbeiter erzählt, auf welchen Wegen er – vom Ruhrgebiet kommend – zur Jugendhilfe und Sozialarbeit gelangt ist, welche Herausforderungen zu bewältigen waren, welche Begegnungen ihn bereichert und was er in den sechs Jahrzehnten der fachlichen Vorbereitung und anschließenden Berufsarbeit, unter anderem in Kassel, Wiesbaden, München, auf der Bonner Bühne und schließlich in Hamburg, erlebt hat. Wer die Nachkriegsjahre zwischen Resignation und Zuversicht und den mühsamen, aber erfolgreichen Wiederaufbau offener Jugendarbeit, eingliedernder Jugendsozialarbeit, offensiver Jugendhilfe

und Sozialer Arbeit miterlebt hat, wird sich beim Lesen dieser Kapitel an vieles erinnert fühlen. Für Fachkräfte, die später hinzugekommen sind, für Lehrende und Studierende eröffnet sich ein Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte mit vorwärts führenden Ereignissen und Errungenschaften, auch solchen, die leider teilweise schon wieder auf der Verlustliste stehen. Bestellanschrift: Books on Demand GmbH, Gutenbergring 53, 22848 Norderstedt, Fax: 040/53 43 35 84

Leitfaden Konfliktbewältigung und Gewaltprävention. Pädagogische Konzepte für Schule und Jugendhilfe. Von Achim Schröder und Angela Merkle. Wochenschau Verlag, Schwalbach im Taunus 2007, 221 S., EUR 14,80 *DZI-D-7933*

Der konstruktive Umgang mit Konflikt und Gewalt ist zu einem Kernthema jugendpädagogischer Arbeit geworden. Der Leitfaden gibt Lehrenden, Erziehenden, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Eltern einen Überblick über die derzeit gängigen Konzepte und Verfahren wie soziale Kompetenztrainings, erlebnispädagogische Aktivitäten, szenisches Spiel, Mediation und Anti-Aggressivitätstraining. Berücksichtigt werden alle Zielgruppen, von Schulklassen bis hin zu gewaltbereiten und besonders gefährdeten Jugendlichen. Neben der theoretischen Einordnung der Methoden und Ansätze, der Beschreibung des Ablaufs, der Effekte und der Kritik werden Praxisbeispiele, Adressen und Fortbildungsmöglichkeiten exemplarisch aufgeführt. Alle Verfahren und Methoden werden zielgruppenspezifisch eingeordnet.

Verstehende Beratung alter Menschen. Orientierungshilfen für den Umgang mit Lebenskonflikten, Krisen und Notfällen. Hrsg. Burkhardt Brückner und andere. S. Roderer-Verlag, Regensburg 2006, 184 S., EUR 19,80 *DZI-D-7934* Dieser Band bietet eine praxisorientierte Einführung in die gerontopsychologische Krisenberatung für Mitarbeitende in der Gemeindepsychiatrie, Altenhilfe, Sozialen Arbeit und Pflege. Die Herausgebenden beschreiben den Ansatz der verstehenden Beratung auf der Grundlage von langjährigen Praxiserfahrungen. Das umfassende Verstehen der Klientel gilt als Schlüssel für die Begegnung im Gespräch. Die Beiträge reichen vom grundsätzlichen Entwurf der verstehenden Beratung bis zum Überblick über die Versorgungslandschaft, sie thematisieren das Basiswissen über Lebensprobleme und Krisen alter Menschen ebenso wie die präventiv-aufsuchende Arbeit. Zudem werden die Stadien des Interventionsprozesses und der Umgang mit desorientierten Klientinnen und Klienten behandelt. Beiträge zum Problem der Alterssuizide und über das bürgerschaftliche Engagement runden die Publikation ab. Abbildungen und Fallbeispiele illustrieren das Konzept. Das Buch eignet sich als Praxisleitfaden, aber auch für Studierende.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönher (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stockschaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital e.K., Großbeerenerstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606